



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 81. Donnerstag, den 9. October 1828.

Berlin, den 6ten October.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Halle, Universitäts-Prediger Dr. Marks, zum ordentlichen Professor in der gedachten Facultät zu ernennen, und die Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Spanien.

Madrid, d. 21. Septbr. Die Nachrichten aus dem Süden unsers Landes sind sehr betrübend, denn sie bestätigen es, daß in Gibraltar das gelbe Fieber herrscht. In allen Häfen des mittelländischen Meeres sind strenge Schutz-Maassregeln getroffen worden, um die Ausbreitung dieses Uebels zu hemmen, das nach Einigen durch ein russisches, nach Anderen durch ein schwedisches Fahrzeug nach Gibraltar gebracht worden ist. Es befinden sich bereits 200 Kranke in dieser Festung, von denen jedoch nur 6 wirklich mit dem typhus icteroides behaftet zu seyn scheinen. Alle Handels-Geschäfte sind unterbrochen, und der Gouverneur des Lagers von San-Roque hat einen Kordon um den Platz aufgestellt, um jede Verbindung abzuschneiden. Zwei Smuggler, die seiner Wachsamkeit zu entgehen suchten, ließ er erschießen. Der französische Gouverneur von Cadix, Baron Gudin,

hat in Uebereinstimmung mit den Stadt-Behörden, eine Verordnung in zwölf Artikeln erlassen, welche die härtesten Strafen auf die Uebertretung der zur Sicherstellung der öffentlichen Gesundheit getroffenen Anstalten setzen. Ein Gleiches haben die Behörden von Malaga, Algiras, Tarifa und andern südlichen Städten gethan. Die französische Besatzung in Cadix beschleunigt die Absendung ihres Geschwaders, das sich mit der Expedition vereinigen soll, die in Toulon ausgerüstet wird. Die Franzosen räumen Cadix grade in einem für uns sehr ungünstigen Augenblicke, und ihre Abwesenheit wird schmerzlich empfunden werden, indem unsere Regierung Gesundheit-Kordons ziehen muß, und daher keine Truppen hat, um die Festung zu besetzen. Zur vollständigen Besetzung von Cadix allein gehören über 10,000 Mann, und wenn man auch Truppen aus dem Innern dahin marschiren lassen will, so vergeht doch geraume Zeit, ehe sie dort anlangen. (Neuern Nachrichten zufolge erleidet die Räumung von Cadix durch die Franzosen wieder Aufschub.)

Frankreich.

Paris, d. 30. September. Lord Cochrane ist am 20. d. M. von Toulon nach Griechenland

abgesegelt, nachdem er zuvor eine lange Konferenz mit dem Obersten Fabvier gehabt hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Sept. Dem Vernehmen nach ist durch den russischen Gesandten ein förmlicher Antrag an unsere Regierung, die Blockirung der Dardanellen zuzugeben, gemacht, aber in dem darnach gehaltenen Kabinetssrathe durch die Mehrheit der Mitglieder verworfen worden. Ein hiesiges Blatt meint, daß Rußland nicht sowohl eine Blokade der Dardanellen mit der eigenen Flotte, als eine gemeinschaftliche durch die verbündeten Geschwader, beabsichtigte.

Der Zustand Irlands scheint so beunruhigend, daß wohl einige Regimenter Truppen zur Verstärkung dahin werden beordert werden müssen.

Deutschland.

Kassel, d. 29. September. Am 27. d. M. haben die hier versammelten Bevollmächtigten der mitteleuropäischen Staaten, (Königreich und Herzogthümer Sachsen, Hannover, Kurhessen etc., vergl. Nr. 78 d. R.), welche größtentheils schon seit dem 18. August mit reger Thätigkeit an der vertragsmäßigen Abfassung einer weitem Ausführung der bekannten, im Mai d. J. zu Frankfurt a. M. im Sinne des 19. Art. der deutschen Bundesakte geschienen Erklärung arbeiteten, die beabsichtigte Ueberkunft, zunächst auf 6 Jahre verbindlich, unterzeichnet. Dieser Akt sichert den Unterthanen jener Staaten einen freien Verkehr und Produktenhandel nebst allen Vortheilen zu, welche aus der allgemein übernommenen Verbindlichkeit, die Durchgangszölle nicht zu erhöhen, einige neue Straßenzüge anzulegen, die bestehenden in den bestmöglichen Stand zu setzen und darin zu erhalten, so wie aus mehreren andern gemeinnützigen Bestimmungen hervorgehen. Die Bevollmächtigten werden bis zum Austausch der Ratifikationen wesentlich in Kassel verweilen, welches auch zu einer festgesetzten, bald bevorstehenden, zweiten Versammlung gewählt worden. Unterdessen werden durch fortlaufende Verständigungen und besondere Verträge die Erleichterungen erzielt werden, welche mehrere Regierungen bereits ihren gegenseitigen Unterthanen zugesichert haben. Die liberalen Prinzipien, welche das Ganze verbinden und beleben, geben sichere Bürgschaft nicht nur für die Erlangung dieser innern Zwecke, sondern versprechen auch die Begründung und Beförderung erspriesslicher Verhältnisse, die der Verein, als Gesamtkörper, auf die einfachste Weise mit den Nachbarstaaten zu unterhalten hat.

Rußland.

St. Petersburg, d. 26. September. Folgendes Allerhöchste Manifest ist hier erschienen:

Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen etc. etc. ungeachtet der Fortschritte Unserer Waffen im gegenwärtigen Kriege gegen die Ottomanische Pforte, und bei Unserm aufrichtigsten Wunsche diesem Kampfe bald ein Ende zu machen, setzt Uns der Feind, den Friedensvorschlägen abgeneigt bleibend, durch seinen Starrsinn in die unumgängliche Nothwendigkeit, neue Maasregeln zur Fortsetzung des Krieges zu ergreifen. — Da Wir es daher für unumgänglich erachten, Unsere Streitkräfte in completem Stand zu setzen, befehlen Wir: 1) Im ganzen Reiche, mit Ausnahme von Grusien und Bessarabien, von fünfhundert Seelen vier Rekruten auszuheben. 2) Die Stellung der zweiten Hälfte der Rekruten-Anzahl, die bei der vorigen 92. Rekrutirung, kraft Unseres Manifestes vom 14ten April, von den Gouvernements: Cherson, Tcherinoflaw, Poltawa, Slobodsko-Ukrainisk, Kiew und Podolien nicht geleistet wurde, aus Rücksicht auf die von diesen Gouvernements gemachten Aufopferungen und wegen der Unmöglichkeit, in so kurzer Zeit Quittungen über die Troßknechte beizubringen, bis auf künftige Rekrutirungen zu vertagen. 3) Die Aushebung ist nach Grundlage der bestehenden Gesetze und des besondern hiemit zugleich an den dirigirenden Senat ergehenden Verfahrens-Ukases zu vollführen. — In diesem Ukase haben Wir, zur größtmöglichen Erleichterung für Unsere geliebten treuen Unterthanen, unter Anderm verordnet: bei Bestimmung des Maasses sich nur auf die Nothwendigkeit zu beschränken, die Bestreibung der Montirungs-Gelder aber nach den Preisen bei der leztvorhergegangenen Aushebung, ohne alle Erhöhung, vorzunehmen. Gegeben in Odessa, am 21. August im Jahre nach Christi Geburt 1828, Unserer Regierung im Dritten. (gez.) Nikolaus.

Folgendes ist der (in vorstehendem Manifest erwähnte) Ukas an den dirigirenden Senat: Die mittelst Manifest vom heutigen Tage angeordnete Rekruten-Aushebung befehlen Wir auf folgende Grundlage zu vollführen: 1) die Aushebung mit dem 1. November d. J. zu beginnen, und unfehlbar im Laufe von zwei Monaten zu beendigen; 2) der dirigirende Senat hat die Anordnung zu treffen, daß im erwähnten Termine alle rückständigen Rekruten der vorigen Aushebung gestellt werden; 3) die Rekruten nicht unter 18 und nicht über 35 Jahre anzunehmen; dem Maasse nach nicht unter 2 Arschin 3 Werschok. In Ansehung der körperlichen Mängel ist nach den Vorschriften zu verfahren, welche bei der lezten Hebung beobachtet worden; 4) den Empfang in den Gouvernements und Kreis-Städten unter gegenseitigem Einverständnis der Civil-Statthalter und der Vorfiger des Adels zu verrichten; 5) den Empfang der Rekruten-Quittungen zu gestatten; 6) zur Montirung der Rekruten von den Stel-

lenden die Gelder nach den Preisen zu empfangen, zu welchen — mit möglichster Herabsetzung — die Sachen dem Kommissariate käuflich sind, namentlich zu 43 Rubeln für den Rekruten; 7) statt des für die Rekruten zu gebenden Proviant's in natura von den Stellenden, die Zahlung in Gelde nach den erweislichen Preisen anzunehmen, welche in jedem Gouvernement zur Zeit der Aushebung stattfinden; 8) die durch den Ukas vom 26sten August 1827 verordnete Aushebung der Ebräer nach den Vorschriften zu bewerkstelligen, welche in einem besondern Reglement und Bestimmungen mit jenem Ukas publicirt worden sind; 9) in Ansehung des militairischen Theils haben Wir die Anordnung dem Gehülfen des Chefs Unsers großen General-Stabes anheim gegeben; die schleunige Verrichtung und Beendigung dieser Rekrutirung innerhalb des festgesetzten Termins übertragen wir der Fürsorge des dirigirenden Senats. Ddessa, den 21sten August 1828.

(gez.) Nikolaß.

Ddessa, d. 20. September. Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern, wegen Höchst Ihrer nahe bevorstehenden Abreise nach St. Petersburg, die dormalen hier anwesenden Botschafter und Mitglieder des diplomatischen Korps. Kurz vorher waren die hoffähigen Damen und die Civil- und Militair-Behörden bei der Kaiserin vorgelassen worden, um von Ihrer Majestät Abschied zu nehmen.

Griechenland.

Ein franz. Kurier hat Depeschen vom General Maison aus dem Lager zu Petalidi vom 10. Sept. überbracht. Der Zustand der Truppen ist erwünscht, und im Hospital befinden sich bloß 36 Kranke. Die Unterhandlungen wegen der Herausgabe der festen Plätze dauern fort. Indessen hatte den von dem Admiral de Rigny eingetroffenen letzten Nachrichten zufolge die Einschiffung der ägyptischen Truppen bereits begonnen, obgleich der Umstand, daß es an der nöthigen Zahl der Transportschiffe fehlte, einige Zögerung erwarten ließ. Die franz. Armee sollte in den ersten Tagen nach Navarin ausbrechen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Sept. Am 7. Sept. setzten 15,000 Mann kurbische Kavallerie bei den Dardanellen über's Meer und ziehen jetzt durch die Umgebungen der Hauptstadt nach Schumla. Die Kriegsabgaben werden immer drückender und die Geschäftlosigkeit größer. Mit musterhafter Sorgfalt wird jedoch für die Bedürfnisse der Hauptstadt gesorgt, und der Kaimakan des Großwessiers unternahm dieser Tage eine Generalvisitation der Bäckerladen, wobei gegen 20 Bäcker wegen der schlechten Beschaffenheit ihres Brods mit den Ohren an ihre eigenen Laden angenagelt wurden. Mehrere derselben rauchten wäh-

rend dieser schmerzhaften Ausstellung kaltblütig Tabak. Allein die neuesten Nachrichten aus Ddessa sind in Beziehung auf die Verpflegung der Hauptstadt sehr beunruhigend, weil sie uns die Nachricht vom russischen Verböte der Getreideausfuhr bringen. Dies kann schlimme Folgen für uns haben.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Bucharest, d. 19. September. Gestern ist hier die Nachricht eingelaufen, daß die Russen ihre Position vor Schumla verlassen, und das Hauptquartier der zweiten Armee nach Fenibasar verlegen wollen. Die ganze Aufmerksamkeit ist gegenwärtig auf Varna gerichtet. — Die Besatzung von Giurgewo, (Rustschuk gegenüber), deren häufige Ausfälle im Laufe des verfloffenen Monats hier große Besorgnisse unter den Einwohnern verbreitet hatten, verhält sich seit geraumer Zeit ruhig. Dagegen haben unlängst 2000 Türken von Sistow nach Simniza auf das linke Donau-Ufer übergesetzt, wo sie Verschanzungen aufwerfen. Auch aus Turno (Nikopol gegenüber) machen die Türken öfter Streifzüge ins Land. Aus Silistria hat die Garnison am 15. d. M. einen starken Ausfall gethan. General Roth, welcher die Blockade dieser Festung leitet, hat jedoch einige Verstärkungen vom Scharbatoff'schen Korps erhalten. Fürst Scharbatoff selbst, welcher am 7. d. M. von Jassy nach Jockshan aufgebrochen war, wurde unverzüglich vor Silistria erwartet. — Hier, in Bucharest, sind neuerdings mehrere der größeren Bojaren-Häuser und öffentlichen Gebäude zu Spitälern eingerichtet worden. Das große Schulhaus bei Sweti-Jawa, in welchem bisher (nachdem der Fürsten-Hof schon früher in ein Militär-Spital verwandelt worden war) die Versammlungen des wallachischen Bojaren-Divans gehalten worden sind, mußte ebenfalls geräumt und zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten hergerichtet werden. Die Bojaren werden sich nun im Hause des Hatman Rossetti versammeln. (Desterr. Beob.)

Bermischte Nachrichten.

Ein Kaufmann in Bilbao (Spanien), hat vor Kurzem eine Flugschrift über die Behandlung der Schaafse, die Art die Wolle zu waschen u. herauszugeben, und die spanischen Schaafherden-Besitzer durch die, auf langjährige Erfahrung begründete Bekanntmachung, daß man in Sachsen und Schlesien alles dies sorgfältiger treibe und besser verstehe, als in Spanien, in nicht geringes Erstaunen gesetzt. In gegenwärtigem Jahre hat man, aber auch nur an einem Orte, zum erstenmale den Versuch gemacht, die Schaafse vor der Schur zu waschen, welches früher nie stattgefunden hatte.

In Hannover ist vor einiger Zeit ein Diebstahl geschehen, welcher durch verschiedene Umstände merkwürdig geworden ist. Der Hausknecht eines israelitischen Banquiers transportirte gegen Abend einige Pakete und Säcke mit Geld auf einem Karren nach der Post. Im Posthause wurde bei der Ablieferung bemerkt, daß ein Beutel mit zwei Paketen, worin etwa 3000 Thlr. in Ld'or. befindlich gewesen, fehlte. Der in Verhaft und Untersuchung genommene Hausknecht erhängte sich in der zweiten Nacht seines Arrestes. Einige Morgen nachher fand sich die entwendete Summe in einem Beutel an des Banquiers Hausthür hangend, nach Abzug von 22 Stück Ld'or., welche, wie ein dabei befindlicher Zettel bemerkte, den Armen gegeben seyen. Aller Nachforschungen ungeachtet, hat man bis jezt über diese sonderbare Sache nichts weiter entdecken können, obgleich starke Geldprämien deshalb ausgesetzt worden sind.

Die Ueberreste der Räuberbande, welche vor Kurzem in dem Königreiche Neapel ihren Unfug trieb, (vergl. Nr. 67 d. K.), haben auf eine merkwürdige Weise den von der Regierung gegen sie abgesandten Truppen zu entkommen gewußt. Sie hatten sich in einen Wald der Gemeinde von Monteforte geflüchtet, wurden aber von den Truppen unermüdlich verfolgt, und mußten sich oft mit augenscheinlicher Lebensgefahr von den steilsten Felsen hinabstürzen, um sich vor den ihnen auf dem Fuße folgenden Gensdarmen zu retten; sie beschloßen daher eines Tages zur See zu entfliehen, und entdeckten auch bald einige Fischerbarken an dem Ufer von Pesto. Um die Fischer zu täuschen, banden sie einen ihrer Genossen und führten ihn an's Ufer, indem sie jenen zuwinkten; diese hielten den Gebundenen

für einen gefangenen Räuber, und die ihn führenden für ausgesandte Gerichtsdiener, und segelten eilig nach dem Ufer. Die Räuber, deren sieben an der Zahl waren, nämlich 3 Brüder Capozzoli, Francesco Giardella, Pasquale Rosso, Antonio Gallotti und Domenico Caterina bestiegen mit ihren Waffen und einigem Mundvorrathe, den sie bei sich hatten, die größte und beste unter den Barken; als das Fahrzeug sich etwas vom Ufer entfernt hatte, warfen sie ihre Maske gegen die Fischer ab, und nöthigten dieselben, die neapolitanische Küste zu verlassen. Dies geschah in der Nacht des 27. August. Am 10. Sept. sind die Matrosen mit jener Barke in den Hafen von Salerno zurückgekehrt und haben Folgendes erzählt: Am 4. Sept. legten sie an einem Punkte der Küste von Toskana an, und schickten zwei Leute an das Land; einer derselben wurde von toskanischen Soldaten festgehalten und der andere zurückgeschickt, um die ausweisenden Schiffspapiere zu holen; sie schickten auch wirklich einen Fischerknaben ab, nöthigten aber bald darauf, aus Furcht, entdeckt zu werden, die Matrosen weiter zu segeln, und die beiden an's Ufer Abgesandten im Stich zu lassen. In einer Entfernung von 25 Miglien von dem ersten Landungspunkte stiegen sie in einer Bucht, wo drei beladene Kauffahrteischiffe lagen, und in der Nähe eines Dorfes, mit ihren Waffen und geraubten Kostbarkeiten an's Land, und entließen die Barke, den Fischern mit dem Tode drohend, wenn sie an diesem Orte landen oder ihren Spuren folgen würden. — Die toskanische Regierung ist von der neapolitanischen sogleich von diesen Vorfällen benachrichtigt worden, und man darf erwarten, daß die Uebelthäter bald in die Hände der dortigen Behörden fallen werden.

Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Land. Gericht ist das dem Gottlieb Philipp Ludwig Hirsch zugehörige sub No. 15. zu Fienstedt belegene, auf 8803 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Anspannergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, 2 Gärten, 9 Kabeln, 11½ Morgen Wiese und 143½ Morgen Feld nebst Guts-Inventario Schuldenhalber sub-

der 8te November c. }
 der 11te Januar 1829 } Morgens 9 Uhr
 an hiesiger Landgerichtsstelle,
 der 14te März 1829 Morgens 9 Uhr
 auf dem qu. Gute zu Fienstedt selbst
 zu Versteigerungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen vor dem ernannten Deputate, Herrn Landgerichts-Rath Knapp ihre Gebote zu

thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Versteigerungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflektirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konstituierenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Konservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Versteigerungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudikation damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 10. Juli 1828.

Königl. Preuß. Land. Gericht.
 v. Groddeck.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind folgende, von dem verstorbenen Justiz-Commissar Dr. Rapprich hier selbst nachgelassene Grundstücke und Soolengüter, als:

- 1) Das hinter dem Rathhause und in der kleinen Steinstraße sub Nro. 236. belegene Wohnhaus mit Neben- und Seiten-Gebäuden, Hofraum, Scheune und Garten.
- 2) Das an der Stadtmauer, zwischen dem Stein- und Leipziger Thore sub Nro. 1551. gelegene Wohnhaus und Garten, so wie
- 3) 5 $\frac{1}{2}$ Pfanne Deutsch, 5 Pfannen Gutjahr und $\frac{1}{4}$ Quart Meterig, hiesige Soolengüter, wovon
 - a. das Haus und Zubehör auf 6960 Thlr. Cour.
 - b. das Wohnhaus und Garten auf 852 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. Cour. und
 - c. die Soolengüter auf 748 Thlr. 15 Sgr. Cour.
 nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt sind, auf freiwilligen Antrag der Erbinteressenten subhastirt, und

der 8te October c.	}	Morgens 9 Uhr
der 10te December c.		
der 10te Februar 1829		

zu Vietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke und Soolengüter zu besitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato Herrn Land-Gerichts-Rath Knapp ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke und Güter zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber, sobald nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 15. Juli 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Groddeck.

Ab- und Anschiffungs-Berding von

Salz und andern Salinen-Bedürfnissen.

Mit Vorbehalt der höhern Zuschlags-Genehmigung soll, auf dem Wege einer öffentlichen Licitation, die Anschiffung des Salzes von Halle nach Saalhorn, ingleichen die Anschiffung des Stabholzes von Saalhorn oder Schönebeck nach Halle, und eben dahin die Anschiffung der Steinkohlen von Wettin, wozu für die nöthigen Gefäße die Uebernehmer allenthalben selbst zu sorgen haben, entweder an Einen Unternehmer im Ganzen, oder auch, je nachdem hierbei die billigsten Anträge in Hinsicht des Frachtlohns erfolgen, an zwei verschiedene Unternehmer, auf sechs nach einander fol-

gende Jahre, nemlich vom 1sten Januar 1829 bis letzten December 1834, gegen Leistung einer Caution von überhaupt 6000 Thalern in gültigen Staatspapieren, oder auf sonstige gesetzliche Art, wie unter den übrigen, sowohl bei der hiesigen, höhern Orts zur Sache committirten Salinen-Verwaltung, als bei dem mitbeauftragten Verrichter Vogel in Eisleben, jederzeit einzusehenden, auch erstern Orts öffentlich aushängenden und im Termine selbst noch besonders bekannt werdenden Bedingungen, auf den 8. November dieses Jahres, den Achten November d. J. Vormittags 10 Uhr, im Expeditionszimmer der hiesigen Königl. Salinen-Verwaltung, mindestens in Verding gegeben werden; als welches denn, zur Nachricht für alle cautionsfähige und sonst qualifizierte Unternehmer hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 8. September 1828.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

Im Auftrage eines Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle sind von dem unterzeichneten Gericht die zu dem Nachlasse der verehelichten Ackerbürger Mäneckes, Johanne Christiane geb. Henning früher verwitwete Kyris allhier gehörigen, in Eönnerscher Feldmark belegenen und auf 466 Thlr. Courant nach Abzug der Lasten abgeschätzten 5 Morgen Acker zur Subhastation gestellt, und ist

der 16te December 1828, Vormittags 10 Uhr

zum peremptorischen Vietungstermin anberaumt worden, daher alle Besitz- und Zahlungsfähige in diesem Termine Vormittags 10 Uhr ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, diese Grundstücke zugeschlagen, nach dem Termin aber, insofern nicht die Gesetze eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird. Die Kaufconditionen werden im Termine regulirt und bekannt gemacht werden.

Eönnern, den 23. Septbr. 1828.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Vermöge Auftrags des Deconom Herrn Carl Friedrich Heydrich allhier, soll Veränderungshalber das demselben zugehörige sub Nr. 240. hier selbst hinter dem Rathhause belegene Wohnhaus, worin 6 Stuben, 6 Kammern, und wobei ein Garten, auch Stallsung für 2 Pferde, schöner Kellerraum, ein Waschhaus, 2 Brunnen befindlich, freiwillig vor mir verkauft werden. Kaufliebhaber ersuche ich dem zu Folge gefälligst ihre Gebote in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße

Nr. 927, doch spätestens bis zum 2. November c. abzugeben und die billigen Bedingungen wegen Bezahlung der Kaufgelder zu hören, auch eventualiter den Zuschlag des Hauses zu gewärtigen.

Halle, den 4. Oct. 1828.

Der Justiz-Commissarius
Fiebiger.

Termins-Verlegung.

Die zum 13. d. M. im Scharrengebäude angelegte Auction ist wegen einiger Hindernisse bis zum 20. d. M. verlegt.

Halle, den 7. October 1828.

Der Auctions-Commissarius
Rößler.

Die Listen der 12ten Kl. Lotterie sind angekommen. Außer den kleinern Gewinnen fielen diesmal in unsere Collecten

1 Gew. à 1000 Thlr., 3 Gew. à 200 Thlr.,
4 Gew. à 150 Thlr., 7 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 13ten Lotterie beginnt den 4. Novbr. und sind zu derselben $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{3}$ Loose bei einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Porzellan-Auktion.

Am 7., 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16. und 17. Octbr d. J., Vormittags 9 Uhr, wird im Gasthose zum Kronprinzen die Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirre, Assietten, Saucieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Fruchtkörbe, Leuchter, Tabacksköpfe, Waschbecken, Wasserkrüge, Vasen und mehrere andere Artikel durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Porzellan-Manufaktur, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.

Halle, 1828.

Braconier.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich durch billigern Einkauf, jetzt wohlfeiler verkaufen kann: Fortepiano in Tafelform

zu 80 Thlr. bis 130 auch 140 Thlr.; in Flügelform von 120 bis 220 Thlr. die theuersten, aber alle gut gearbeitet. Für die Dauer verbürgt sich Jahre lang der

Instrumentenmacher

F. R. Grüneberg,

wohnhaft am Paradeplatze Nr. 1069. in Halle.

Gewölb-Veränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Material-, Taback-, Aquavit- und Liqueur-Handlung, aus der Leipziger Vorstadt nach der großen Steinstraße Nr. 160. verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen verbindlichst danke, erlaube ich mir zugleich die ergebenste Bitte, dasselbe auch in meinem neuen Lokale gefälligst auf mich fortzupflanzen, wo es wie bisher mein eifrigstes Bestreben seyn wird, einem Jeden meiner werthen Abnehmer, mit billiger und schöner Waare, reeller und freundlicher Bedienung ganz nach seiner Zufriedenheit aufzuwarten, weshalb um recht zahlreichen Besuch bittet

F. W. C. Pohlmann.

Zugleich ersuche ich alle diejenigen meiner alten Nachbarn, so wie alle und jede, welche noch in meinen Büchern restituiren, da ich mit Regulirung derselben begriffen bin, spätestens binnen acht Tagen ihrer Verbindlichkeit nachzukommen, widrigenfalls ich, (obgleich ungerne) klagbar werden muß.

F. W. C. Pohlmann.

Ich wohne jetzt mitten auf der kleinen Ulrichsstraße in dem Hause des Bäckermeisters Herrn Kyris Nr. 1019

Dr. Kraft.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung aus der großen Klausstraße in die Schmeerstraße (Kuhgassen-Ecke) Nr. 490. verlegt habe, empfehle mich zugleich mit allen Sorten Seiden- und Filz-Hüten, Filz-Schuhen und andern dergleichen Waaren, verspreche billige Preise und bitte um gütige Fortsetzung des mir bisher in diesem Geschäfte geschenkten Vertrauens.

Halle, den 7. October 1828.

Die Wittve des Hutmachers
J. A. Heischel.

Meine Wohnung ist anseho auf dem alten Markte Nr. 692. in dem Kaufmann Bracker'schen Hause.

Halle, den 7. October 1828.

Kehling,
Kentschreiber.

Ein Tausend Thaler Preussisch Courant liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen sogleich bereit. Nähere Nachricht hierüber erfährt man auf dem alten Markte Nr. 692., 2 Treppen hoch.

Die ersten frischen Holland. Auster und fetten geräucherten und marinirten Lachs empfing
E. H. Niesel am Markte.

Im Ehlerschen Garten zu Trotha sind zur diesjährigen Herbstpflanzung zu verkaufen:
veredelte Aepfel- und Birnbäume, à 4 bis 5 Sgr.; in Quantitäten noch billiger;
mehrere Schock hochgezogener starker Pflaumenbäume, das Stück à 2½ Sgr., etwas schwächer noch billiger;
ingleich sind mehrere Hundert noch unveredelter Obstbäumchen, größtentheils Aepfel, Birnen und Pflaumen, die sich zu einer Baumschule gut eignen, für den billigen Preis von 1 bis 2 Thlr. das Hundert, abzulassen.

Außerdem stehen noch einige brauchbare leere Bienenkörbe, theils Lager-, theils Stülpskörbe, billig zu verkaufen.

Auction.

Freitags den 17. Octbr. Vormittags von 9 Uhr an, sollen in der Pfarrwohnung zu Guitz bei Landsberg mehrere Meubles, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, wobei Tische, beschlagene Stühle, Bänke, Kommoden, Schränke, Kessel etc., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16ten October wird der große Zerbiger Amts-Teich gefischt, und da derselbe mehrere Jahre nicht gefischt worden ist, so lassen sich schöne fetter Karpfen erwarten.

Jäger.

Sonntags als am 19. October d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

sollen auf der Pfarre in Gimmritz bei Wettin verschiedene Wirtschaftssachen gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Andachtsbuch für Gebildete.

Im Verlage der Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen:

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Gesänge von Harms, Klopstock, Stolberg, Göthe, Schiller, Schreiber, Niemeyer, Herder, Mahlmann, Rosgarten, Hanstein, Hölty, Krummacher u. a. m.
Ein Andachtsbuch für Gebildete aus allen Ständen.
Dritte vermehrte Auflage. 8. geh. Preis 25 Sgr.

Diese dritte Auflage ist nicht nur auf's Neue durchgesehen und verbessert, sondern auch mit mehreren trefflichen Gesängen bereichert.

Zu haben bei Hemmerde und Schwetsche in Halle.

Litterarische Anzeige

beispiellos wohlfeilen, äußerst eleganten und gehaltvollen Werkes,
welches bei Unterzeichnetem unter dem Titel

PANTHEON,

Eine Sammlung vorzüglicher Erzählungen und Novellen der Lieblingsdichter Europa's. Herausgegeben von mehreren Litteraturfreunden,

24 Bände, jeder gegen 300 Seiten stark, und in gefälligem Octavformate, Subscript. Preis für das Ganze
11½ Sgr. pr. Band

begonnen hat. Viele sogenannte wohlfeile und wohlfeilste Ausgaben berühmter Dichter und Romantiker hat unsere Zeit zu Tage gefördert — keine derselben kann sich aber der obigen in Rücksicht auf Preiswürdigkeit, Eleganz und Reichhaltigkeit zur Seite stellen. Der erste Band, welcher in allen Buchhandlungen zu haben ist, beweiset dieses mehr als alle Anpreisungen, weil er hinsichtlich der Schönheit, unerreichten Wohlfeilheit und geschmackvollen Auswahl durchaus nichts zu wünschen übrig läßt.

Was den Gehalt dieser, in ihrer Art gewiß einzigen, für jeden Stand passenden, und jedem Geschmacke genügenden Unterhaltungs-Bibliothek betrifft, so wird dieselbe von den werthvollsten Erzeugnissen, welche Deutschland, Frankreich, England, Italien, Spanien, Rußland etc., in der Novellistik, diesem schönen Zweige der belletristischen Litteratur, hervorgebracht hat, eine sinnige und wohlgeordnete Auswahl enthalten. Die aus fremden Sprachen entlehnten Erzählungen werden nicht fabrikmäßig übersetzt, wie solches leider so häufig geschieht, und eben so wenig nach bereits erschienenen Uebersetzungen abgedruckt, sondern nach den Originalwerken von tüchtigen Männern neu, und größtentheils in freien Bearbeitungen geliefert. Von vier und zwanzig der anerkannt vorzüglichen Schriftsteller Deutschlands, die in diesem europäischen Ehrentempel eine Stelle finden, wird eine der besten (rechtmäßig erworbenen) Original-Erzählungen oder Novellen gegeben.

In einer Periode, welche, wie die gegenwärtige, jedes vorzügliche Geisteserzeugniß, ohne Rücksicht auf den Boden, dem es entsprossen, als Gemeingut der gesammten gebildeten Welt betrachtet; wo dem Dichter und Denker der Lorbeer in der Fremde wie in der Heimath blüht; darf ein Unternehmen wie das vorliegende gewiß allgemein beifällige Aufnahme erwarten. Was diese Sammlung enthält, ist in hundert und wieder hundert kostspieligen oder seltenen Schriften des In- und Auslandes zerstreut, aus denen sie das Schönste und Bediegenste, was die Muse der Erzählung hervorgerufen hat, auf eine eben so würdige als ansprechende Weise mittheilt.

Die ganze Sammlung, von welcher monatlich 1 bis 2 Bände erscheinen, wird aus vier und zwanzig elegant broschirten Bänden, jeder von etwa drei hundert Seiten, bestehen. Den Subscribenten steht es jedoch frei, vorläufig nur auf 6 Bände zu unterzeichnen, in welchem Falle der Subscriptions-Preis 12½ Sgr. für den Band ist. Die Unterzeichner dieser ersten 6 Bände müssen jedoch, wenn sie später (aber jedenfalls vor dem Eintreten des unten erwähnten zweiten Subscr. Termins) gesonnen seyn sollten, sich die ganze Sammlung anzuschaffen, auch die folgenden 18 Bände mit 12½ Sgr. pr. Band bezahlen. (Einzelne Bände werden unter keiner Bedingung abgegeben). Wer dagegen sogleich auf alle 24 Bände unterzeichnet, erhält den Band zu 11½ Sgr.

Dieser Subscr. Termin besteht, da die erste Auflage größtentheils schon vor dem Erscheinen des ersten Bandes bestellt war, nur noch bis Ende d. J., wo dann unwiderruflich der auf das Doppelte erhöhte Ladenpreis eintritt. Der Verleger ersucht daher alle Freunde der belletristischen Litteratur, welche sich mit einem — sogar im Verhältnisse zu den allerbilligsten Taschenausgaben — noch immer unerhört geringen Aufwande diese vollständige Bibliothek der ausgezeichnetsten Novellen Europa's verschaffen wollen, die Bestellungen darauf recht bald in der ihnen zunächst gelegenen Buchhandlung zu machen. Außerdem, daß die Anschaffung dieses Wertes sich vorzüglich für alle Leihbibliotheken, öffentliche und Privat-Lesegesellschaften, litterarische Vereine, Casino's u. s. w. eignet, dürfte sich wohl selten ein angenehmeres Geschenk für Geburts-, Weihnachts- und Neujahrs-Feste finden lassen, als das vorliegende — mag es daher auch zu diesem Zwecke recht Vielen empfohlen seyn.

Stuttgart, im August 1828.

Carl Hoffmann.

Der erste Band ist zu haben bei Hemmerde und Schwetschke in Halle.

So eben ist erschienen und bei Anton in Halle zu haben:

Denkmäler

verdienstvoller Deutschen des 18. u. 19. Jahrhunderts.

Erstes Bändchen. m. 6 lith. Portraits.

Inhalt: Carl August, Großh. v. Sachsen; Weimar, v. *r. — Dr. A. H. Niemeyer, v. D. — J. G. Schicht, v. C. F. Becker. — Dr. E. v. Siebold, von D. F. L. Meißner. — Christian Thomastus, v. *r. — Samuel Heinicke, v. M. Reich. —

Subscriptionspr. auf Velinp. 12½ Sgr.

„ „ „ weiß Druckp. 10 „

Eine nähere Uebersicht dieses Unternehmens wird in allen Buchhandlungen gratis ausgegeben.

Leipzig, am 7. October 1828.

A. Fests'sche Verlags-Buchhandlung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Octbr. 1828.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Dr.	G.		Dr.	G.		
St. = Schuldsch.	4	91	90½	Österr. Pfandbr.	4	97	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	102½	—	Pomm. Pfandbr	4	104½	—
do.	22	5	102½	Kur- u. Am. do.	4	104½	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Schlesische do.	4	—	106
Rm. Ob. m. l. C.	4	90½	—	Pom. Dom. do.	5	107	—
Am. Int. Sch. do	4	90½	—	Märkische do.	5	107	—
Berl. Stadt-Ob.	5	102½	—	Österr. do.	5	106	—
dito dito	4	100½	99½	rückst. C. d. Am.	—	52½	—
Königsb. do.	4	91½	—	do. do. d. Am.	—	52½	—
Elbing. do.	5	101	—	Zinsch. d. Am.	—	53½	—
Danz. do. in Th.	—	32	—	do. do. d. Am.	—	53½	—
Westpr. Pfd. A.	4	96½	—	Holl. vollw. D.	—	—	19½
dito B.	4	96	—	Friedrichsd'or	—	13½	13½
Gr. = H. Pos. do.	4	99½	—	Disconto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 7. October.

Weizen	2 thl.	5 sgr.	— pf.	bis	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.
Roggen	1 =	23 =	9 =	—	1 =	27 =	6 =
Gerste	1 =	5 =	— =	—	1 =	7 =	6 =
Hafer	— =	22 =	6 =	—	— =	25 =	— =

Nordhausen, d. 4. October.

Weizen	1 thl.	28 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	8 sgr.	— pf.
Roggen	1 =	12 =	— =	—	1 =	22 =	— =
Gerste	1 =	— =	— =	—	1 =	8 =	— =
Hafer	— =	22 =	— =	—	— =	24 =	— =

Magdeburg, d. 3. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	56½ thl.	Gerste	31 thl.
Roggen	40 =	Hafer	19½ =

Duedlinburg, den 3. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 thl.	Gerste	25 thl.
Roggen	38 =	Hafer	17 =

Jahrmärkte und Messen:

Den 12. Octbr. Burg, Bollm. 3 Tage. 13. Schildau. Schmiedeberg in Sachl. 2 Tage. Gößlich. Großbodungen 2 Tage. Mühlberg in Meiseb. N. u. B. 2 Tage. Beitzig. Weimar. Altenburg. Löbau. 14. Eßleda. Derenburg. Staffurth 2 Tage. Tennstädt 2 Tage. Magdeburg Neust. Osterfeld 2 Tage, Tags vorh. Viehm. Heustäde. Hadmersleben 2 Tage. Gera. 15. Wittenberg, Viehm. 16. Artern. Jörbig. Dankerode. Halberstadt. Vornburg Tags vorh. Viehm. Meiningen. 17. Calbe an der Milde. Schönebeck. Dresden. 18. Gröbzig. Croffen, Viehm. Freiburg, Viehm. Ubigau. Wiehe.

